

Aufgabe 4: Zu den Aufgaben gibt Ihnen nur der Text die richtige Antwort. Lesen Sie also bei jeder Aufgabe nochmals im Text nach. Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Ich bin kaufsüchtig

Ein Mann steht vor einem Schaufenster. Er spürt den Drang, alles zu kaufen, was ihm gerade gefällt. Diese Krankheit, Kaufsucht genannt, hat den Mann schon ruiniert.

„Jedes Mal, wenn irgendwas Unangenehmes passierte, wenn ich frustriert war oder Probleme hatte, dann kaufte ich mir etwas Schönes“, sagt Wolfgang Eisner, 40, und lächelt entschuldigend dabei. Diese Angewohnheit hat ihn krank gemacht: Wolfgang Eisner leidet unter Kaufsucht.

„Die Abstände zwischen meinen Kauf-Orgien wurden mit der Zeit immer kürzer. Ich verlor allmählich völlig die Kontrolle über mich und mein Kaufverhalten. Mein ganzes Leben, auch meine berufliche Existenz haben darunter gelitten. Ständig überlegte ich, was ich neu besitzen könnte“, erinnert er sich.

Heute geht er nur noch in Begleitung von Freunden in die Stadt, um einen Blick in die Schaufenster zu riskieren.

Seit einem Jahr ist er in psychotherapeutischer Behandlung und hofft, in einer der wenigen Kliniken in der Bundesrepublik, die sich mit dieser Alltagssucht auskennen, einen Platz zu bekommen.

Viele können nicht verstehen, dass es so etwas gibt. Tabletten, Drogen und Alkohol, das sind bekannte und akzeptierte Süchte, aber Kaufen ...? Doch in Amerika ist das eine längst bekannte Sucht, und auch bei uns werden immer mehr Ärzte und Kliniken darauf aufmerksam.

„Wie viele davon betroffen sind“, nach der Meinung von Berthold Kilian vom Diakonischen Werk Frankfurt, „das lässt sich kaum feststellen. Darüber gibt es noch keine Untersuchungen. Denn diese Süchte erscheinen nur selten als Störung, weil diese Leute in unserer Gesellschaft kaum auffallen. Dennoch: Hunderte sind schon in Behandlung. Aber Tausende leiden darunter“.

So war es auch bei Wolfgang Eisner. Niemand hätte vermutet, dass mit diesem eher bescheiden wirkenden Mann etwas nicht stimmt. Erst als er 60 000 Euro aus der Firmenkasse seines Arbeitgebers unterschlagen hatte, wurden Freunde und Kollegen aufmerksam.

In seinem Haus hatte er so viele Bücher, Vasen und ähnliches, dass kaum noch Platz zum Leben blieb. Er besaß zehn Pelzmäntel, über 100 wertvolle Gemälde, 60 Papageien und unglaubliche Mengen von Porzellan.

24. Wolfgang Eisner...

- a) kaufte sich immer etwas, wenn er Schwierigkeiten hatte.
- b) hat viele schlechte Angewohnheiten.
- c) hat oft verschiedene Krankheiten.
- d) musste krank werden, weil er immer so viel kauft.

25.

- a) Sein Kaufverhalten lässt sich nicht völlig kontrollieren.
- b) Seine Kaufsucht verlor sich allmählich.
- c) Er kann sein Kaufverhalten nicht kontrollieren.
- d) Die Abstände zwischen seinen Kauf-Orgien sind immer sehr kurz.

26.

- a) Wolfgang Eisner hat immer unter seinem Beruf gelitten.
- b) Man muss ständig überlegen, wenn man etwas neu besitzen möchte.
- c) Wolfgang Eisners Gedanken kreisten immer darum, in den Besitz neuer Dinge zu kommen.
- d) Neuer Besitz schadet der beruflichen Existenz.

27.

- a) Er riskiert einen Blick in die Schaufenster, um Freunde in der Stadt zu treffen.
- b) Er geht nicht mehr alleine einkaufen.
- c) Er begleitet seine Freunde in die Stadt.
- d) Ein Blick in die Schaufenster ist riskant.

28.

- a) In einem Jahr lässt er sich psychotherapeutisch behandeln.
- b) Er hofft, dass sich nur wenige Kliniken in der Bundesrepublik mit dieser Alltagsucht auskennen.
- c) Seine Krankheit wird behandelt.
- d) Er bekommt einen Platz in einer Spezialklinik.

29.

- a) Tabletten, Drogen und Alkohol sind Süchte, die akzeptiert sind.
- b) Ärzte in Kliniken sind immer sehr aufmerksam.
- c) Kaufsucht als Krankheit ist noch ziemlich unbekannt.
- d) Viele Amerikaner sind süchtig.

30.

- a) Viele Betroffene lassen sich vom Diakonischen Werk untersuchen.
- b) B. Kilian kann noch keine Untersuchungen feststellen.
- c) Es liegen bisher noch keine Untersuchungen über die Zahl der Kaufsüchtigen vor.
- d) Das Diakonische Werk führt Untersuchungen durch.

31.

- a) Hunderte behandeln sich schon.
- b) Man merkt nicht so leicht, ob jemand kaufsüchtig ist.
- c) Diese Süchte stören in unserer Gesellschaft.
- d) Tausende leiden unter der Behandlung.